

23.3.11

Auf dem Buckel der Konsumenten

Zu «Fixe Bücherpreise erzürnen Jungpolitiker», Ausgabe vom 19. März
Unglaubliches geschieht in Bern. Eine Mehrheit des Nationalrates beschliesst, dass die Preise der Bücher wieder abgesprochen werden. Einzig die FDP stimmte geschlossen gegen die Einführung der Preisabsprache, das ist immerhin erfreulich. Aber nicht nur Linke und Grüne stimmten für die Planwirtschaft, sondern auch Abweicher von SVP und zwei Drittel der CVP/EVP/GLP-Fraktion. Von den Zürcher Nationalräten stimmten namentlich Mario Fehr, Hans-Jürg Fehr, Jacqueline Fehr, Daniel Jositsch, Chantal Galladé, Andreas Gross und Anita Thanei von den Sozialdemokraten, Marlies Bänziger, Bastien Girod, Katharina Prelicz-Huber und Daniel Vischer von den Grünen, Barbara Schmid-Federer und Kathy Ricklin von der CVP, Maja Ingold (EVP) und Tiana Moser (GLP) für das Kartell. Preisbindung führt zu höheren Preisen. Man klagt über den Fernsehkonsum der Jungen und erhöht die Bücherpreise – das ist absurd. Profitieren würden von einer Preisbindung vor allem die ausländischen Grossverlage und die Internetanbieter. Es ist unverständlich, dass auf dem Buckel der Konsumenten das Kartell, das vom Bundesgericht aufgehoben werden musste, wieder eingeführt wird.

*Astrid Furrer, Gemeinderätin FDP,
Wädenswil*